

# Anzeiger und Elbeblatt

505

für  
**Miesa, Strehla und deren Umgegend.**

**Wochenschrift**  
zur Belehrung und Unterhaltung.

**N 47.**

Dienstag, den 11. Juni

**1850.**

## General-Verordnung

des Ministeriums des Innern

vom 4. Juni 1850.

Nachdem nach der Verordnung, einige Zusätze zu dem Pressegesetz vom 18. November 1848 betreffend, vom 3. Juni dieses Jahres ein Theil der Aufsicht über die Presse auf die Polizeibehörden und Kreisdirectionen übergegangen, zu diesem Behufe aber es nothwendig ist, daß die genannten Behörden von dem Inhalte insbesondere der in ihrem Bezirke erscheinenden Zeitschriften jederzeit gehörig in Kenntniß gesetzt werden, so hat das Ministerium des Innern für angemessen befunden, daß dasjenige Exemplar der in Sachsen erscheinenden Zeitschriften, welches nach §. 9 des Pressegesetzes vom 18. November 1848 an das vormalige Reichsministerium des Innern und nach dessen Aufhören an die provisorische Centralbundes-Commission zu Frankfurt a/M. einzusenden war, von nun an zunächst an die Polizeibehörde des Orts, an welchem die Herausgabe der betreffenden Zeitschriften erfolgt, und von dieser an die Kreisdirection des Bezirks abgegeben werde, welche der Weiterbeförderung an den endlichen Bestimmungsort sich unterziehen wird.

Sämmtliche Redactionen, Herausgeber und Verleger von in hiesigen Landen erscheinenden Zeitschriften werden daher angewiesen, bei Vermeidung der in §. 14 des Pressegesetzes für den Unterlassungsfall angedrohten Strafen das seither für das vormalige Reichsministerium des Innern und sodann für die provisorische Bundes-Central-Commission zu Frankfurt a/M. bestimmt gewesene Freieemplar jeder Nummer der von ihnen redigirten, herausgegebenen oder verlegten Zeitschriften fortan an die oben bezeichnete Ortspolizeibehörde mit derselben Beschleunigung abzugeben, womit die Ausgabe an die Abonnenten erfolgt.

Gleichzeitig erhalten aber auch sämmtliche Polizeibehörden, denen in dieser Weise ein Freieemplar der in ihrem Bezirke erscheinenden Zeitschriften zuzugehen hat, Veranlassung, nicht nur dessen rechtzeitige Abgabe an sie genau zu überwachen und im Unterlassungsfalle sofort das §. 14 des Pressegesetzes bezeichnete Verfahren wider die Säumigen einzuleiten, sondern auch die ihnen in dieser Weise zugehenden Freieemplare, insofern nicht ein besonderer, solchenfalls der betreffenden Kreisdirection sofort anzuzeigender Grund der Zurückbehaltung dazwischen tritt, spätestens binnen acht Tagen nach dem Erscheinen der betreffenden Nummer an die Kreisdirection ihres Bezirkes abzugeben.

Dresden, den 4. Juni 1850.

Ministerium des Innern.

v. Friesen.

Eppendorf.

### Tagesbericht.

Miesa, den 6. Juni. Die hiesige Sonntagschule ist im vergangenen Winter zwar nicht so zahlreich besucht worden als es im vorhergehenden Jahre unmittelbar nach ihrer Gründung der Fall war. Doch nahmen immer zwischen 30 und

40 Schüler in derselben Unterricht. Einen Beweis, daß sie in diesen Lehrstunden nicht ohne Gewinn für ihre Ausbildung geblieben waren, lieferte die öffentliche Prüfung, welche am 26. Mai vor Beginn der Sommerferien abgehalten wurde. Zu bedauern war nur, daß die Theil-

nahme der Arbeiter, besonders der Lehrmeister, ist nicht recht so rege bewies, wie es bei einer solchen gemeinnützigen Anstalt wohl zu wünschen wäre. Zumal da die Sonntagsschule von dem hiesigen Gewerbevereine begründet und aus der Kasse desselben unterhalten worden ist, so hätte man wenigstens mehr Mitglieder jenes Vereines erwarten sollen. Doch auch diese Erwartung wurde getäuscht. Viele mögen wohl glauben, daß ihre Gegenwart mindestens überflüssig sei. Aber dieser Irrthum kann nicht nachdrücklich genug zurückgewiesen werden: Bei einem durch freiwillige Uebereinkunft gegründeten Unternehmen zählt jedes Mitglied, und schon jede Laubheit und Gleichgültigkeit schadet dem Gedeihen des Guten. Möchte sich doch da Niemand für zu gering und unbedeutend halten! Möchten sich alle wenigstens darin einigen, daß vornehmlich in unserer Zeit wahre gründliche Bildung ein Haupterforderniß ist für Jedermann, daß die Pflicht Jeden gebietet, sich nicht nur selbst möglichst weiter zu bilden, sondern besonders auch die empfängliche Jugend jede Gelegenheit gewissenhaft benutzen zu lassen! Auch die Regierung erkennt das Heilsame der Sonntagsschulen und unterstützt sie willig. Die hiesige hat am heutigen Tage die dankenswerthe Beihilfe von 20 Thalern durch das Ministerium des Innern erhalten.

Öffentlich werden die Lehrmeister hiesiger Stadt darin eine Aufforderung finden, nach Kräften mitzuwirken, daß dieses Geld einen möglichst ausgebreiteten Segen stifte. Der Unterricht wird den 1. September wieder seinen Anfang nehmen. Anmeldungen zum Eintritte werden stets bei dem Herrn Apotheker Adler angenommen.

Sachsen. Sofort nach seiner Rückkehr aus der zweiten Kammer ist Apotheker Dammann, als bei den Materiegnissen betheiligte, in Radeberg verhaftet worden. — Stadtrath Dr. Schwarz in Rostweil ist zu 4 Jahren Zuchthaus 2. Grades verurtheilt worden. —

Preußen. Mewe, 2. Juni. Heute ist hier ein grausenregendes Unglück geschehen. Morgens um 8½ Uhr sollte die große Prozession von hier ab nach Lork, einem, ein wunderthätiges Marienbild enthaltenden Kloster in der Gegend von Neumark, gehen, und es waren eben Altar und Bilder im Begriff, zum Uebergange über die Weichsel eingeschifft zu werden, als ein, wenige Minuten vorher abgegangener, mit vielleicht 120—130 Ballfabrer besetzter Spitzprahm, 40 Schritte vom Lande, versank! Wenige Menschen sind gerettet: 24 Leichen (22 Frauen, 2 Männer) liegen bereits hier im Bazarath, 19 sind bei Ostrowo, 4 Meile unterhalb der Stadt, aufgefischt. Man nimmt die Zahl der verunglückten Ballfabrer auf mindestens 100 an. Der Jammer der zurückgebliebenen ist herzzerreißend. Die Prozession ist unterblieben,

wenigstens im Größten Theile und können zurückgeblieben.

Bern, 17. Mai. Heute Morgen fand man an verschiedenen Orten der Stadt nachfolgenden handschriftlichen Anschlag angeheftet: Aufruf an alle Männer der Neuenmatte! Männer, Mitbürger! Die Zeit, ist gekommen, wo wir Euch zum Kampf sollen: zur Sammlung! Das Haus Nassau muß fallen! Bewaffnet Euch mit Waffen aller Art. Seid muthig und unerschrocken; fürchtet weder Polizei, noch das Militär, welches sich doch später dem Volke anschließen wird. Mitbürger! Es gilt einen schweren Kampf zu kämpfen. Erscheint Alle, die es mit uns halten. Der Sieg wird nicht fehlen. Samstag Abends um 8 Uhr auf dem Kornhausplatz. Das Committee. Ein Exemplar dieses Bubenstücks, welches nur darauf berechnet ist, die Parteien immer mehr gegeneinander zu heizen, ist von Mitgliedern der Opposition sofort dem Regierungsstatthalter überreicht worden, mit dem Ersuchen, den Urheber und Verbreiter dieses Aufrufs nachzuforschen und dieselben in Untersuchung zu ziehen. Der Einwohneregemeinderath hat auf die sichere Entdeckung des Verfassers oder Verbreiters dieses Anschlags eine Belohnung von 100 Fr. gesetzt. Die Aufregung im Lande ist wieder im Wachsen begriffen, besonders auf die Nachricht, daß gegen 78 Großrathswahlen Einsprache erhoben sei.

Frankreich. Die Casernen werden neuerdings sehr streng überwacht. Hier und da sollen Soldaten ihre Patronen verkauft haben, weshalb ihre Tornister täglich revidirt werden. — Mehrere Frauen, welche bei der Verfertigung der von der Polizei entdeckten Munitions-Vorräthe mit geholfen hatten, sind verhaftet. — Des Nachts werden fortwährend die Straßen von Paris von starken Patrouillen durchzogen. — Der Minister des Innern hat die Erweiterung des Raumes um das Stadthaus, vermittelt Abtragung von 105 Häusern der benachbarten Straßen (die zusammen für 6—7 Millionen angekauft werden sollen) genehmigt. Die Arbeiten werden sofort beginnen. Ein Hauptgrund dieser Maßregel ist der Umstand, daß das Stadthaus, das fast immer der Hauptzielpunkt der Insurrectionen war und dessen Besitz den Ausschlag zu geben pflegte, von zwei Seiten her so eingeengt ist, daß es dort nur schwer vertheidigt und leicht angegriffen werden kann.

Strasburg, 2. Juni. Der Eindruck, welchen die Annahme des Wahlgesetzes bei uns gemacht, war im Allgemeinen weit weniger aufregend, als man erwartet hatte, und es läßt sich annehmen, daß dieselbe Erscheinung in ganz Frankreich an den Tag tritt. Gewiß ist, daß die Militärmacht die unbändigen Elemente der Ultra-Sozialisten im Zaume hält und daß die Regierungsgewalt in diesem Augenblicke wenigstens vollständig Herr der Lage ist. Die nächsten Sonntag Statt findende

Deputirtenwahl steht übrigens bei uns Alles in Bewegung. Im Lager der Social-Demokraten herrscht eine Spaltung, durch welche der Sieg Girardin's mehr als zweifelhaft wird. Ein großer Theil unserer Rothen will sich dem Ausspruche des Conclaves nicht fügen und flüchtet sich unter die Fahne der gemäßigten Republikaner, welche Lichtenberger als Candidaten aufgestellt haben. Die Lage hat sich übrigens bei uns bedeutend gehessert, da der Einfluß der socialistischen Propaganda außerordentlich verloren hat. In den Fabriken sowohl als auch im Geschäftsleben überhaupt, zeigt sich ein bemerkenswerther Aufschwung. Das Landvolf steht einer überaus gesegneten Ernte

entgegen, und der Werth der Liegenschaften hat wieder gewonnen. Den Kriegs-Gerüchten, welche von außen zu uns herüberkommen, schenkt man wenig Glauben; allein der mögliche Fall, daß sich der Präsident der Republik der Kriegs-Partei in die Arme werfen werde, falls er selbst von den Großmächten keine gehörige Stütze erlangte oder daß von diesen an seiner Beseitigung gearbeitet würde, wird allgemein angenommen. — Die Schweiz leert sich mehr und mehr von deutschen Flüchtlingen. Jeden Tag kommen einzelne hier durch, um sich nach Amerika zu begeben. Mit dem in Havre am 8. d. M. abgehenden Postschiffe gehen ungefähr 50 nach der neuen Welt.

## Verkaufs-Anzeige

Von Seiten des Königl. Ministerii der Finanzen ist beschlossen worden, die Merschwitzer Elbfährenanstalt vom 1. Juli dieses Jahres an, wo der mit dem dormaligen Pächter abgeschlossene Pachtvertrag zu Ende geht, anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre zu verpachten.

Wenn nun

der 20. Juni 1850,

zum Pachtverfallstermine anberaumt worden ist, so werden Pachtlustige hiermit aufgefordert, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an Königl. Amtsstelle zu Gain vor den unterzeichneten Commissarien sich anzumelden, ihre Gebote zu eröffnen, und daß mit ihnen bis auf Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii, welches sich die unbeschränkte Auswahl unter den Bietenden vorbehalten hat, verhandelt werde, gewärtig zu sein.

Es haben sich übrigens die Pachtlicitanten vorher über ihre Befähigung zur Uebernahme des Pachts und ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Der der Licitation zu Grunde zu legende Entwurf eines Pachtvertrags hängt im Königl. Amtsbause zu Gain und im Fahrenbause zu Merschwitz zur Einsicht aus.

Gain und Dresden, den 28. Mai 1850.

von Wolf,

Lohse,

Liebe,

Preusker,

Bezirks-Amtshauptmann.

Wasserbaudirector.

Amtsverweser.

Rentbeamter.

## Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Strehla.

Die erste diesjährige vorschristmäßige Exerzirübung ist auf den 16. Juni 1850, Nachmittags 3 Uhr festgestellt worden. Bei hindernder Witterung wird die Uebung an einen der darauf folgenden Tage vorgenommen, und haben sich die Mannschaften auf Appell auf den bekannten Sammelplätzen zu sammeln.

Die Nachübung der Nichterschienenen findet am 21. Juni 1850, Nachmittags 4 Uhr statt.

Strehla, den 8. Juni 1850.

Das Com m a n d o.

interim.

M. Geißler, Hauptmann.

## Verkaufs-Anzeige.

Verschiedene zur Nachlassmasse des verstorbenen Tuchfabrikanten Carl Tzschucke zu Dschab gehörige Mobilargegenstände an Handwerkszeug, Tuchappretur-Maschinen, Färbentensilien und sonstigen Geräthschaften — darunter: zwei Cylinder-Scheermaschinen, eine Raubmaschine, eine Bürstmaschine, eine Decatirmaschine, eine eiserne Presse nebst Pressisen und Pressspähnen, ein Göpelwerk und mehrere kupferne Färbekessel — sollen, der Erbtheilung halber, sofort aus freier Hand zu billigen Preisen verkauft werden und bittet man Kauflustige, sich bei dem Tuchfabrikant Herrn Johann Andreas Tzschucke zu Dschab binnen der nächsten vier Wochen deshalb zu melden.

Binnen gleicher Frist soll von heute an auch ein Anverkauf der zu demselben Nachlasse gehörigen Tuchvorräthe in den moderaten Couleuren gegen feste Preise noch unter dem Tagwerth und gegen so-

fortige baare Zahlung stattfinden und zwar durch des verstorbenen hinterlassene Wittve in dem frühesten Verkaufsort, dem Tzschudde'schen Wohnhause auf der Hospitalgasse zu Dschag, wozu man Kauflustige hiermit gleichfalls einladet.

Dschag, den 6. Juni 1850.

Carl Tzschudde's Erben.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Der Beitritt zu diesem segensreich wirkenden Institute ist selbst dem Unbemittelten durch eine tägliche Ersparnis von wenigen Pfennigen möglich.

Es ist eine Sparkasse für seine Lieben, die im Augenblick des Absterbens ihres Versorger's die willkommenste Hilfe darbietet.

Der Gedanke, daß die blühendste Gesundheit dem Tode plötzlich unterliegen, mahnt an die Pflicht für die Seinigen ohne Säumen zu sorgen, ehe es zu spät ist.

Unentgeltlich jede Auskunft durch

S. G. Burckhardt, Agenten in Strehla.

## Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir fanden uns veranlaßt, unsere Agentur in Strehla Herrn Robert Bollmann, Firma: S. G. Burckhardt dort zu übertragen. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, beehren wir uns zugleich, Alle diejenigen, welche sich bei diesem so große Vortheile bietenden Institute betheiligen wollen, zu ersuchen, sich mit ihren Anfragen zc. an den Genannten zu wenden, der jede zu wünschende Auskunft zu geben und Gelder anzunehmen von uns beauftragt ist.

Dresden, den 6. Juni 1850.

Die Direction.

Ein Kirschbaum-Kleidersecretair oder auch Wäschsecretair, Meisterstück, und ein Piano-Forte von 6 Octaven im ganz guten Stande, ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Strehla, Kirchgasse Nr. 9.

ehrliche Finder, welcher sie bei dem Schuhmachermeister Lippert in Strehla, oder in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält 5 Thlr Belohnung.

Künftige Mittwoch, den 12. Juni, früh 5 Uhr, wird in Riesa Braumbier und Rosent gefüllt.

### Maitrank und Cardinal

stets frisch und von delicatem Geschmack empfiehlt à Flasche 6 Ngr.

S. G. Burckhardt  
in Strehla.

### Ergebenste Einladung

für nächste Mittwoch, den 12. h. Nachmittags 3 Uhr, zum Kegelschieben für Damen, wobei zugleich Concert, à Person 1 Ngr., stattfinden wird. Riesa, den 10. Juni 1850.

Die Schießhallenwirthschaft.

### Apfelwein 1. Qualität,

als Speisewein zu Kalkschaalen, Limonade so wie als tägliches sehr gesundes Getränk, zu empfehlen, verkauft von jetzt an à 2 Ngr. per Kanne.

S. G. Burckhardt  
in Strehla.

### Großes Extra-Concert.

Sonntag, den 16. d. M., findet bei Unterzeichnetem ein großes Extra-Concert statt, (bei günstiger Witterung im Garten) wozu ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen wird. Nach dem Concert ist Ball. Entrée à Person 2½ Ngr. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Riesa.

J. G. Boffe,

zum Sächs. Hof an den Bahnhöfen.

### Schweizer-Käse,

beste Qualität empfiehlt à Ctr. 25  $\frac{1}{2}$  à Pfd. 7½ Ngr.

S. G. Burckhardt  
in Strehla.

### Scheibenschießen.

Sonntag, den 23. Juni d. J., ladet zum Scheibenschießen ergebenst ein.

Richter in Waiba.

### Verloren

wurde am 3. Pfingstfeiertage auf der Fähre in Strehla eine Briefftasche, in welcher 3 Stück Chemnitz-Rieser 10-Thaler-Scheine und 3 Stück lthäligerige Cassenanweisungen enthalten waren. Der

Riesa, den 8. Juni. Die Kanne Butter 8 Ngr. — 2 bis 10 Ngr. — 2.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Crellmann.